



Foto: Melanie Meier

## Die häufigsten Irrtümer rund um die Wärmepumpe

Wussten Sie schon?

Die Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW bietet in vielen lippischen Kommunen Beratungssprechstunden an, in denen Sie Fragen rund um Ihr Haus klären können. Wo und wann Energieberater Matthias Ansbach berät, erfahren Sie [hier](#).

Die regelmäßige zentrale Energieberatung der VZ für den Kreis Lippe findet in der Wandelwerkstatt in Detmold jeden 2. und 4. Montag im Monat von 15-18 Uhr statt.

Wandelwerkstatt  
Friedrichstr. 15  
32756 Detmold

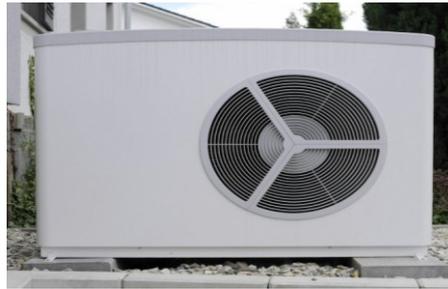


Foto: Hubertus Pieper/VZ NRW

Wärmepumpen gelten als sinnvolle Alternative für umweltfreundliches Heizen. Dementsprechend groß ist das Interesse an dieser Technologie bei den Verbrauchern. Doch einige verbreitete Informationen zum Einsatz von Wärmepumpen entpuppen sich als Irrtum.

„Falsche Informationen können zu unrealistischen Vorstellungen und möglichen Fehlinvestitionen, wie der Auswahl einer falschen Heiztechnologie, führen. Im Neubau ist die Wärmepumpe inzwischen Standard und mit einer durchdachten Planung für viele Bestandsgebäude ebenfalls eine zukunftsfähige Heiztechnologie“, sagt Matthias Ansbach, Energieexperte von der Verbraucherzentrale NRW. Doch was sind die häufigsten Wärmepumpen-Irrtümer?

### *Irrtum 1: Die Wärmepumpe eignet sich nur im energieeffizienten Neubau*

Stimmt nicht! Im Neubau ist die Wärmepumpe zu Recht die derzeit am häufigsten eingesetzte Heiztechnologie. Aber auch in älteren Bestandsgebäuden ist sie in der Regel effizient genug, um die Räumlichkeiten auf Temperatur zu bringen. Dazu sollten jedoch die sogenannten Vorlauftemperaturen nicht zu hoch sein. Der Vorlauf ist der Teil des Heizkreises, über den das warme Wasser vom Kessel oder der Wärmepumpe bzw. einem zwischengeschalteten Speicher zu den einzelnen Heizkörpern fließt. Wird im Vorlauf eine Temperatur von 50 bis maximal 55°C nicht überschritten, steht dem Betrieb einer Wärmepumpe im Altbau nichts entgegen. Dabei gilt: Je besser die Gebäudehülle gedämmt ist, desto effizienter kann die Wärmepumpe betrieben werden. Auch kleinere Maßnahmen wie die Dämmung der obersten Geschossdecke und der Kellerdecke können bereits zu diesem Effekt beitragen.



### Wussten Sie schon?

Unter [diesem Link](#) können Sie sich auch einen kostenlosen Termin für eine Telefon- oder Videoberatung selbstständig buchen.

### Ihr Kontakt zur Energieberatung:

Matthias Ansbach  
05231 7015905  
[Detmold.energie@verbraucherzentrale.nrw](mailto:Detmold.energie@verbraucherzentrale.nrw)

### *Irrtum 2: Nur mit einer Photovoltaikanlage und Batteriespeicher lohnt sich der Betrieb einer Wärmepumpe.*

Nein! Auf lange Sicht bietet die Kombination Wärmepumpe und Photovoltaik im Zusammenspiel mit einem Batteriespeicher zwar wirtschaftliche Vorteile - denn wird die Heizung mit Strom aus selbsterzeugter Sonnenenergie betrieben, reduzieren sich die Heizkosten. Dem gegenüber stehen jedoch die hohen Anschaffungskosten für die komplette Anlage und die im Winter nur eingeschränkt zur Verfügung stehende Sonnenenergie. Gerade bei älteren Bestandsgebäuden gilt auch hier: Ist oder wird das Haus entsprechend gedämmt, sinkt der Heizenergiebedarf und die Wärmepumpe kann auch ohne selbsterzeugten Sonnenstrom günstiger betrieben werden. Ebenso fallen geringere Stromkosten für die Wärmepumpe an, wenn man spezielle Strom-Tarife nutzt. Diese Wärmepumpen-Tarife sind günstiger als normaler Haushaltsstrom, unterliegen allerdings auch gewissen Auflagen.

### *Irrtum 3: Eine Fußbodenheizung ist für den Betrieb der Wärmepumpe zwingend erforderlich*

Falsch! Flächenheizungen wie Fußboden- oder Wandheizungen sind zwar ideal für den Betrieb mit Wärmepumpen geeignet, da sie mit sehr geringen Vorlauftemperaturen auskommen. Aber Wärmepumpen können auch mit herkömmlichen Heizkörpern betrieben werden. Alternativ bietet sich darüber hinaus auch der Einsatz besonderer Wärmepumpen-Heizkörper an. Damit können gezielt einzelne schwächere Heizkörper ausgetauscht und so die Heizflächen für den Wärmepumpenbetrieb vergrößert werden.

Empfehlenswert ist auch hier, geeignete Dämmmaßnahmen am und im Gebäude direkt in die Vorplanung mit einzubeziehen. Dann steht dem effizienten Betrieb einer Wärmepumpe mit herkömmlichen Heizkörpern grundsätzlich nichts im Weg.